



Wir pflegen Menschlichkeit

GRUNDLAGEN DER SEELSORGE

1. DER STEINHOF IST EINE INSTITUTION DER BARMHERZIGEN BRÜDER VON MARIA-HILF

Der Steinhof ist in seiner Ethik, seinem Auftrag und seinem Angebot auf dem Geist der biblischen Botschaft gegründet. Das Menschenbild ist geprägt von der unverlierbaren Würde eines jeden Einzelnen, die ihm als Geschöpf Gottes zukommt. Die Kultur des Steinhofs ist elementar von der Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Brüder von Maria Hilf geprägt. Die Brüdergemeinschaft trägt das Haus, begleitet seine Entwicklung und arbeitet wesentlich an der Festlegung und Aktualisierung der ethischen Leitlinien mit. Die Ideen des Ordensgründers Peter Friedhofen zur Sorge um die Schwachen, Bedürftigen und Marginalisierten sind für den Steinhof verpflichtend.

Ganz im Sinne ihres Ordensgründers ist der Brüdergemeinschaft der Kontakt zu reformierten Kirche wichtig. Der reformierte Pfarrer gehört zum Seelsorge Team. Vertreter anderer Glaubensgemeinschaften sind ebenso willkommen, wenn Bewohner ihres Glaubens im Steinhof leben.

2. SELBSTVERSTÄNDNIS

Die kirchliche Seelsorge im Pflegeheim Steinhof ist im Auftrag Jesu begründet, »... das Reich Gottes zu verkünden und die Kranken zu heilen« (Lk 9,2). Der Auftrag zur Seelsorge wird vom Bischof von Basel erteilt. Diese Beauftragung findet in der Anbindung des Seelsorger / der Seelsorgerin an die örtliche Kirchgemeinde bzw. den Ortspfarrer seinen konkreten Ausdruck in Hinsicht auf die ekklesiologische Einordnung. Die Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Brüder von Maria Hilf wünscht die kirchlich rückgebundene Seelsorge im Steinhof ausdrücklich und fördert diese. Die Seelsorgearbeit soll wesentlich dazu beitragen, das christliche Profil des Steinhofs zu stärken und zu entwickeln, sowie die caritativen Anliegen des Ordensgründers Peter Friedhofen zu aktualisieren.

2.1. GOTTES HEILBRINGENDE UND BEFREIENDE BOTSCHAFT ERFAHRBAR MACHEN

In Zuwendung und Begegnung wird Gottes Gegenwart spürbar und Liebe erfahrbar. In den Lebensgeschichten von Menschen ereignet sich das Offenbarungsgeschehen zwischen Gott und Mensch. Auf die Frage nach den Ursachen von Leid und nach der scheinbaren Ohnmacht Gottes können keine fertigen Antworten gegeben werden, aber durch das Dasein und die Begleitung gibt der Seelsorger / die Seelsorgerin Zeugnis von der heilsamen Gegenwart und Zuwendung Gottes.

2.2. MENSCHEN AUF DEM WEG DER SINNFINDUNG BEGLEITEN

Besonders gebrechliche und pflegebedürftige Menschen stellen Fragen nach dem Sinn ihres Lebens. Prozesse, die zur Wahrnehmung und Auseinandersetzung mit der Lebensgeschichte dienen, werden begleitet. Das kann heißen: An Vergessenes zu erinnern, die Verbundenheit mit Lebenden und Toten zu entdecken, mit Brüchigem und Defizitärem zu versöhnen, und Menschen zu unterstützen, sich als Subjekt ihres Lebens und Sterbens zu verstehen.

2.3. HEILUNG ALS GANZHEITLICHES GESCHEHEN

Insofern ein/e Seelsorger/in mit pflegebedürftigen Menschen zu tun hat, und mit solchen, die diese pflegen, behandeln und begleiten, leisten sie einen Beitrag im Rahmen des Gesundheitswesens. Heilung wird dabei als ganzheitlicher Prozess verstanden, in dem der einzelne Mensch zu sich finden kann, trotz schwerer Pflegebedürftigkeit oder vielleicht gerade durch sie hindurch.

2.4. IM DIENST DER MENSCHENWÜRDE

Begründet in der Menschenliebe Gottes steht der Seelsorger / die Seelsorgerin im Dienst der Menschenwürde und versteht menschliches Leben von Beginn bis zum Ende als nicht auf das irdische Dasein begrenzt, sondern angelegt, in Gott seine Vollendung zu erlangen.

2 2.4. KULTUR DES STERBENS

Die Seelsorge im Steinhof ist der christlich-abendländischen Tradition der «ars moriendi», d.h. «der Kunst des Sterbens» verpflichtet. Der Tod wird nicht als das unabänderliche Ziel eines stetigen Verfallprozesse verstanden, sondern als integraler Bestandteil des Lebens gewürdigt. Das Sterben eines Menschen ist Teil seiner «Lebenskunst» und wird durch die Seelsorge in personengerechter Weise begleitet. Die individuelle Prägung des Abschiednehmens wird gewürdigt und unterstützt.